

# DER WALDREITER



HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK

---

---

11. JAHRGANG

NUMMER 2 / FEBRUAR 1959

---

---

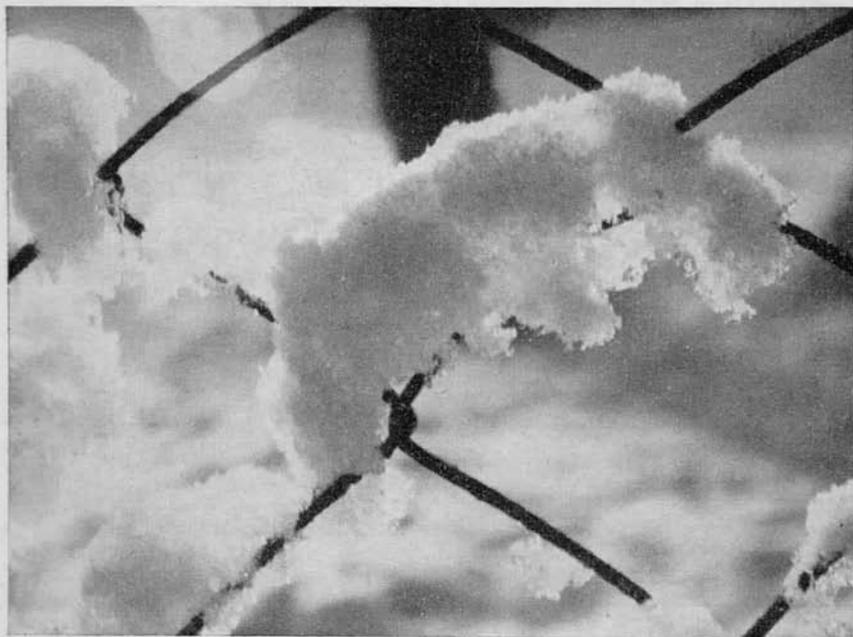


Foto: Manfred Habermatz

*Was ist denn hier mit Strüppi passiert?*

(Aufgenommen an einer Koppel in der Nähe Manhagen)

---

---

Drei Veranstaltungen! Kreuzen Sie sich bitte an, was für Sie wichtig oder interessant ist.

**Sonntag, 1. März  
11 Uhr vorm.**

im Rahmen der Volkshochschule in  
den Großhansdorfer Lichtspielen,  
Hoisdorfer Landstraße

## „Wir sahen mit unseren Augen *Rußland heute*“

Der erste farbige Tatsachenbericht westlicher Reporter aus der UdSSR. Unkostenbeitrag 1,10 DM.

**Mittwoch, 4. März  
20 Uhr**

Öffentlicher Ausspracheabend mit  
sämtlichen Gemeindevertretern in der  
Gaststätte Dunker, Mühlendamm.

Herr Landrat Dr. Haarmann wird den Gesamtfragenkomplex

## *Ist eine Oberschule in Großhansdorf erwünscht?*

erörtern. Standortfrage: Großhansdorf oder Trittau? Wichtig sind dabei die finanzielle Belastung der Gemeinde, die Belange des Aufbausuges, die Verkehrsprobleme.

Die Eltern werden Gelegenheit haben, zu den angeschnittenen Fragen Stellung zu nehmen.

Stelzner, Bürgermeister

**Mittwoch, 18. März  
20 Uhr**

Mitgliederversammlung des Heimatvereins in der Gaststätte C. Dunker, Mühlendamm.

## *Jahresbericht und Wahlen*

Anträge für diese Versammlung sind bis zum 7. März schriftlich an den Vorsitzenden zu richten.

Genaue Tagesordnung im Märzheft.

Die Mitglieder erhalten gegen Vorlage der Mitgliedskarte einen Gutschein über 2 DM für eine gemeinsame Kaffeetafel.

Martens, 1. Vorsitzender



### *Blinde „sehen“ die Walddörferbühne*

Seit Jahren schon spielt die Walddörferbühne vor Blinden in Hamburg. Was am Anfang eine völlig neue Aufgabe war, weil die sonst gewohnten Voraussetzungen fehlten, ist mit den Jahren für Spielleiter und Darsteller zu einer ganz auf das Gehör gestellten Darbietungsart geworden, die die Reife des Gebotenen nur fördern konnte. In der wertvollen Schrift, die der „Blindenverein für Hamburg und Umgegend“ kürzlich zu seinem 50. Bestehen herausgab, ist unter den Beiträgen ein sehr lesenswerter von Albert Annen: „Blinde »sehen« begeistert Theater“ und anschließend die tagebuchartige Schilderung von drei Abenden, deren Verfasser der Blinde Alwin Zwing ist.

Wir geben diesen Erlebnisbericht sowie ein Bild mit Erlaubnis des Blindenvereins wieder.

Sonntag, den 12. Januar

... Schritte nähern sich jetzt der Szene... Eine Tür wird hastig ge-

öffnet und wieder geschlossen... sodann eine Männerstimme in erregtem Ton: „Herr Kommissar, kommen Sie, kommen Sie so schnell wie möglich, etwas Furchtbares ist geschehen!“... Man hört eine Akte zuklappen und einen Stuhl schurren... Der Angesprochene erhebt sich... Schrill klingelt das Telefon...

Der erste Akt eines Kriminalstückes geht über die Bretter des kleinen Podiums im Saal unseres Vereinshauses. Die Stuhlreihen sind besetzt. Auch die Tischplätze. Und die Aufmerksamkeit aller Besucher ist erwartungsvoll auf den „Schauplatz“ gerichtet. Mögen die Augen auch unbeteiligt abgewandt sein, das allein empfangende Gehör jedoch ist im Höchsteinsatz. Exakt unterscheidet es die Stimmen der Sprecher und erlauscht gewissermaßen die Bewegtheit des Spiels.

Der Regisseur hat uns vorher mit den Personen und dem Ort der Handlung bekannt gemacht. Und nun leitet

er mit wenigen Worten zum zweiten Akt über...

Mit der anfänglichen Ruhe im Saal ist es jetzt vorbei; denn schon flüstert man sich Mutmaßungen zu, und die Spannung steigert sich von Auftritt zu Auftritt... Da! Wie immer. Kurz vor dem erlösenden Aufschluß ertönt der Gong und... Pause.

Natürlich wird nun spontan über das Stück diskutiert. „Ich möchte wissen, ob der Teyson wirklich den Mord begangen hat?“ „Aber klar, der ist es gewesen und kein anderer.“ „Na, ich weiß nicht recht. Noch kann man das nicht behaupten.“... „Das muß sich ja gleich entscheiden.“... „Pst, es geht weiter.“...

Im letzten Akt endlich tritt alles offen zutage. Der Fall ist geklärt, und aus befreiten Gemütern kommt der Applaus.

Sonntag, den 2. Februar.

Wieder sind wir beisammen. Diesmal, um ein plattdeutsches Lustspiel zu hören. Vom Tonband überm Lautsprecher brüllt eine Kuh und grunzen Schweine, dazwischen das Gegackel von Hühnern. Schon diese Geräuschkulisse entlockt mir eine Schmunzeln. Ich fühle mich ganz in den Dunstkreis eines Bauernhofes versetzt. Es riecht geradezu nach Stall und Grünzeug...

Das Spiel kommt rasch in Fluß. In seinem Höhepunkt scheint es zu schier unentwirrbaren Verwicklungen auszuwachsen. Und das bringt uns in rückhaltlos fröhliche Stimmung, die zugleich Zustimmung für die Darbietung ist. Jemand quitiert eine komische Redewendung mit Gelächter in fortissimo. Ein anderer scheint durch Zwischenrufe selbst mitzuspielen, und ein trockener Witz verursacht eine Lachsalve im ganzen Saal. Kurzum, alle sind außer Rand und Band. Und zum Schluß braust ein Beifall auf, daß der Fußboden zittert.

Vielleicht werden Sie, wohlgenegter Leser, sich jetzt die Frage stellen,

wie der Blinde denn ein Bühnenstück erfaßt, das man doch eigentlich sehen müsse?

Nun ja; dabei kommen uns zwei Umstände in unserem Hamburger Vereinshaus zugute. Erstens ist der Saal nicht eben groß, und zweitens müssen die Darsteller sich mit kleiner Spielfläche behelfen. Beides bewirkt, daß vor allem kein Laut ungehört verhallt. Und die Bewegungen des gerade Sprechenden, die überhaupt erst das Spielen ausmachen, sind an der sich verändernden Schallrichtung zu erkennen. Wie etwa im Dialog, wenn die Partner sich zu- oder voneinander wenden. Ein stummer Vorgang jedoch wird durch eine improvisierte Bemerkung erkennbar gemacht. Nimmt man jetzt noch markante Geräusche hinzu, dann ergibt das eine Vielfalt von akustisch wahrnehmbaren Geschehnissen, die, mit dem gesprochenen Text zusammen, als bewegtes Bühnenspiel auf uns wirken. Zusammenfassend sei noch einmal gesagt: Das Ensemble erscheint uns als Klangkörper aus distanzierteren Sprechstimmen, aus bewegter Akustik, improvisierten Bemerkungen und markanten Geräuschen.

Es versteht sich von selbst, daß die „Schauspieler“ nicht kostümiert sind. Auch bedarf es weder der Kulissen noch irgendwelcher Beleuchtungseffekte. Lediglich solche Requisiten, deren Gebrauch hörbar ist, werden verwendet. Und was dann noch fehlt, das bringen wir selbst mit: nämlich Aufnahmebereitschaft und Begeisterungsfähigkeit.

Sonntag, den 23. März.

Bruno Peyns „Lüchtfür“ ist angezeigt. Abermals wird der Saal besetzt von Theaterenthusiasten, die auch am ernstesten Bühnenstück Erbauung finden. Nachdem der Spielleiter die Personen und den Schauplatz genannt hat, nimmt da vorn ein tragisches Geschick seinen Lauf. Es spielt mit Menschen, welche die See und der Sturm geformt

haben... Dunkel und schwerfällig ist die Sprache des alten Leuchtturmwärters, der seine Worte verhalten wägt, weil er anders denkt als er spricht... Seine Frau und sein Gehilfe lassen an den Stimmen die jungen Leute erkennen. Sie sprechen offenerzig und sind um den Alten besorgt.

Wir indessen lauschen gebannt dem Wohlklang niederdeutscher Mundart und empfangen über das Ohr eine unsichtbare, innere Schau.

Das Schicksal des alten Mannes bleibt unabwendbar... Es endet mit Freitod... Der letzte Satz ist gespro-

chen, dann... ein Aufschrei... Man hört das Aufknipsen einer Handtasche. Vielleicht nimmt eine Frau das Taschentuch und wischt sich über die Augen. Sonst bleibt alles still. Und dieses Schweigen ist unser Dank an die Spielgruppe.

Seit wir das Vereinshaus haben, sind nahezu 75 solcher Aufführungen veranstaltet worden, in hoch- und plattdeutscher Sprache, ernste und heitere. Und immer wieder gelingt es unseren Freunden (sie kommen übrigens von Laienbühnen), so etwas wie eine Theateratmosphäre zu verbreiten, in der es für uns freilich auch nach Spielschluß dunkel bleibt.

### *Was ist denn hier mit Strüppi passiert?*

(Zum Titelbild)

Hat er sich etwa aufgehängt? Hat er sich im Sprung verfangen? — Nicht wahr, Sie wissen schon, daß nur die Phantasie es möglich macht, solche Fragen an das Foto zu knüpfen.

In Wahrheit ist es seine Hochlöbliche Weißheit, der Winter, der diese Verzauberung vorgenommen hat. Wenn es ihn just gelüstet, kann er raffinierter gestalten als der begabteste Menschenkünstler. Wer könnte ihm die Eisblumen am Fenster, den Rauhref am Gezweig, die zarten Schneekristalle nachbilden?

Es ist eine Freude, wie wach der

Fotomann durch unsere Landschaft gegangen ist, als er das Titelfoto auf die Linse brachte. Und das andere (im Innern des Heftes), das aus einer verwunschenen Märchenwelt stammen könnte: Sitzen nicht links vorn zwei rundliche Mädchen („Druwappels“ würde Fritz Reuter sagen)? Taucht nicht links hinten eine unförmige Gestalt auf? Und reckt nicht in der Mitte ein kopfloses Wesen erschrocken beide Arme hoch?...

Wer das alles aber nüchtern-sachlich ansieht, mag ruhig sagen: „So'n Tünkram!“ — Stört uns nicht.

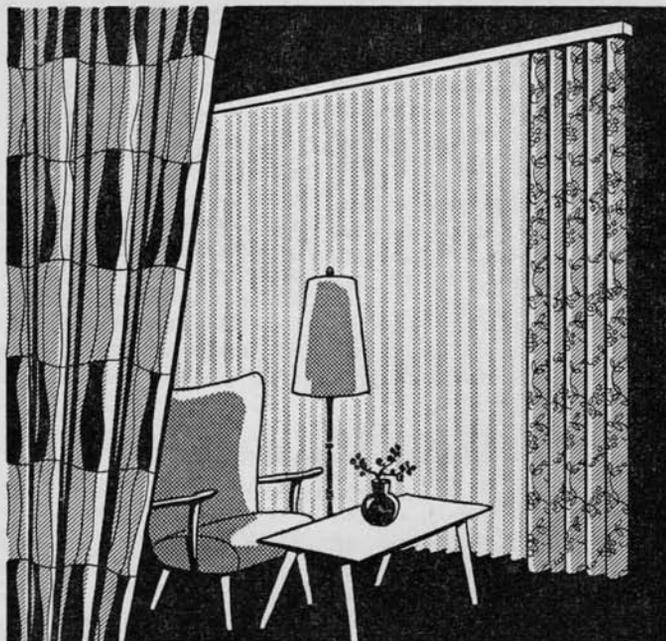
# Gasheizung

**Öfen und Herde · Warmwassergeäte  
Sanitäre-Anlagen**

■ Schmalenbeck

**W. Mückel**

Ruf 22 41



## Moderne Gardinen *praktisch und schön*

Der Traum aller Hausfrauen: Gardinen, die man nach der Wäsche nicht zu bügeln und zu spannen braucht, läßt sich jetzt so leicht erfüllen. Wir führen viele erprobte Markenfabrikate in günstigen Preislagen. Dazu die passenden Dekorationsstoffe in zahlreichen neuzeitlichen Mustern für jeden Raum, für jedes Fenster und jeden Geschmack.

### TEXTIL ESPERT

am Bahnhof Großhansdorf

Ruf 26 55



Foto: Manfred Habermatz

## *Im Tann nahe der neuen Hansdorfer Landstraße*

### *Sommerfahrplan der U-Bahn*

Herr Bürgermeister Stelzner schreibt unter Bezug auf seine Bitte im Dezemberheft Seite 225:

Ich danke für die mir zugegangenen Anregungen, die ich mit einer Stellungnahme an die HHA. nach einer Besprechung mit Herrn Dr. Groche von der HHA. weitergeleitet habe. Wir müssen nun abwarten, wie der kommende Sommerfahrplan sich gestaltet. Von meinen Schreiben an die HHA. habe ich Abschriften dem Orts-

amtsleiter des Ortes Walddörfer in Volksdorf wegen der Strecke Volksdorf—Ohlstedt und Herrn Bürgermeister Fischer in Ahrensburg zugeleitet, damit unsere Wünsche von diesen Seiten unterstützt werden.

Ich habe in einem weiteren Schreiben an die HHA. ausführlich Stellung genommen dazu, daß die neuen dreitürigen und mit stärkeren Motoren ausgerüsteten U-Bahnwagen jetzt ausschließlich auf der Strecke nach Och-

senzoll eingesetzt worden sind, und die Frage gestellt, wann die Walddörferzüge, die von ihren Endpunkten doch eine längere Fahrzeit bis zum Stadttinneren gebrauchen, durch moderneres Wagenmaterial, durch Wagen mit besserer Beheizung und stärkeren Motoren ersetzt werden.

Die HHA. hat mir folgende Antwort zugeleitet:

„Nachdem ein Teil der neuen Wagen geliefert ist, mußten wir uns Gedanken darüber machen, wie wir sie am vorteilhaftesten einsetzen können. Es wäre sinnlos gewesen, diese Wagen zusammen mit den alten Wagen im gleichen Fahrplan laufen zu lassen; ihre betrieblichen Vorteile, nämlich die höhere Anfahrgeschwindigkeit, größere Bremsverzögerung und der schnellere Fahrgastwechsel hätten dann nicht ausgenutzt werden können. Schließlich soll die Reisezeit auf einer bestimmten Strecke durch die neuen

Wagen verkürzt werden. Auf der Ringlinie können diese Vorteile infolge der kurzen Haltestellenabstände nicht ausgefahren werden. Es gab daher nur zwei Möglichkeiten, entweder sie auf der Ochsenzoller Strecke einzusetzen oder aber sämtliche Walddörferzüge nur bis Barmbek verkehren zu lassen. Abgesehen von der betrieblichen Schwierigkeit, die durch das Umsteigen auch in der Hauptverkehrszeit in Barmbek entstehen würde, glaubten wir, dieses den Walddörfer-Fahrgästen nicht zumuten zu können. Es dürfte im übrigen bekannt sein, daß die alten Wagen wegen ihrer völlig anders gearteten elektrischen Ausrüstung nicht umzubauen sind. Als einzigen Trost können wir Ihnen jedoch zusagen, daß die Walddörferbahn auch mit neuen Wagen ausgerüstet wird, sobald sie an die im Bau befindliche Wandsbeker Strecke angeschlossen ist.“

### *Öffentliche Ausspracheabende*

Auf meine Anregung im Waldreiter vom November v. J. betr. Einrichtung öffentlicher Ausspracheabende, um gemeindliche Probleme mit den Bürgern zu besprechen, ist dem Waldreiter und mir nur eine Stellungnahme zugegangen. Hierin wird zum Ausdruck gebracht, daß „wegen der Sathheit und Trägheit des deutschen Wirtschaftswunderbundesbürgers kaum die erwünschte Resonanz eintreten wird“. Der weitere Wunsch des Einsenders, „alle anstehenden Probleme mit ihren wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen im ‚Waldreiter‘ zu berichten“, wird bereits erfüllt durch die

Presseberichte über die Beschlüsse und Verhandlungen unseres Gemeindeparlaments. Mit meiner Anregung wollte ich jedoch erreichen, daß vor Beschlußfassung durch das Parlament Kritik und Anregungen an die gewählten Organe und die Verwaltung herangetragen werden und in öffentlicher Aussprache mit den Bürgern die Arbeit dieser Organe befruchtet würde. Ich bedaure, daß das Interesse so gering zu sein scheint. Oder sollte ich mich täuschen — ich würde mich freuen!

Bürgermeister Stelzner

### *Das Hobby*

Es ist schon viel vom „Hobby“ gesprochen worden. Früher sagte man schlicht und deutsch „Steckenpferd“, aber das klingt zu gemütlich nach deutscher Biederkeit und häuslicher Kinderstube. Also sagen wir „Hobby“,

da hört man doch, daß man etwas von der Welt versteht, von Managertum und „im Leben stehen“.

Haben wir alle ein Hobby? Eine Beschäftigung, die uns den rechten Ausweg weist aus der Unrast der Tage

und der Geschäftigkeit des Lebens; ein Gegengewicht zum Alltag, das uns das Leben verlängern und verschönern hilft? Da gibt es Sport und abends auf den Brettern, die die Welt kennt den Börsenangestellten, der Spiel, Musik und Sammeln. Man bedeuten, als großer Mime steht und den Schlossergesellen, der sich nach Feierabend am Schachbrett als „kleiner „Bogoljubow““ fühlt.

Aber man hört da ab und zu auch von ganz anderen Leidenschaften „en privat“. Da las ich kürzlich von einem kleinen Dorf im Schleswigischen, mit Namen Fahrdorf. Es ist weder eine Metropole, noch hat es eine Spielbank oder Heilquelle, trotzdem aber haben die Fahrdorfer eine Berühmtheit erlangt: Den Titel „das schönste Dorf“, und das schon im 2. Jahr! Landschaftliche Schönheit ist nicht jeder menschlichen Siedlung gegeben, auch Fahrdorf nicht unbedingt. Wenigstens nicht mehr und nicht weniger als unserem Großhansdorf-Schmalenbeck! Trotzdem aber diese Ehre! Wie das kommt? Sehr einfach, nämlich die Fahrdorfer Bürger haben ein gemeinsames Hobby! Die Sauberkeit ihres Ortes!

Fährt einmal ein Wagen über das Pflaster, mit Stroh oder Mist, immer ist hinterher gleich der Besen zur Hand. Auch Harke und Schaufel sind emsig bereit, Gärten und Höfe peinlichst sauber zu halten. Auch nach der gemeindlichen Müllabfuhr sieht es überall tip-top aus. Keine Blechbüchsen, die die Straßen verunzieren. Kein Papier, das in der Gegend herumfliegt. Wie gesagt: immer sauber!

Welch eine Fülle von Anregungen auch für uns. Bald allerdings kommt der Winter und deckt alles gnädig zu. Aber mit dem beginnenden Frühling kann jeder mitmachen im Gemeinschaftshobby auch bei uns: Die Sauberkeit der Gemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck!

Wer vorher nochmal das Muster-

beispiel in Augenschein nehmen will, bitte: Bundesstraße 76 nordwärts, kurz vor Haddeby, abbiegen.

Jens Westermann.



### Ein Hobby: Schiffe in der Flasche

Die Reihe unserer Hobbys möchte ich heute fortsetzen mit einem kleinen Bericht über einen Besuch bei Herrn Heinrich Knuth.

Herr Knuth, der uns allen durch seine langjährige Tätigkeit als Bäckermeister bekannt ist, stammt aus einer Husumer Müller- und Seemannsfamilie. Im ersten Weltkrieg diente er bei der Kriegsmarine auf einem der seinerzeit modernsten Schiffe und nahm dadurch auch an der schweren Schlacht am Skagerrak teil. Aber in den oft langen und einsamen Freistunden, die es auf See gibt, fand Herr Knuth zu seinem Hobby: er baut Schiffe, vor allem Segelschiffe, maßstabgetreu in eine Flasche, Glühbirne oder ähnliches ein. Da ihm die Technik schon immer lag, war dies genau das Richtige für ihn. Man muß hierfür alle Maße der verschiedenen Schiffsklassen genau kennen, entsprechend umrechnen und schließlich die Rechnung in die Tat umsetzen! Und das mit großen, arbeitsgewohnten Männerhänden! Das setzt schon einen besonderen Grad von Geschicklichkeit, technischem Können und — innerer Ruhe voraus, ist also ein wunderbares Hobby, um den heute so verbreiteten Zeitkrankheiten entgegenzuwirken.

Jedes einzelne kleine Teil des Schiffes muß ausgearbeitet und zusammengeleimt werden. Und dann die ganze Takelage! Da darf sich kein einziges Fädchen verwirren! Ein unverständliches Kunststück für einen Laien. Das ganze Boot wird fix und fertig gearbeitet, zusammengeklappt und endlich in die Flasche geschoben. Dort wird dann alles wieder vorsichtig aufgerichtet. Rings um das Schiff fabri-

ziert man eine kleine Landschaft, um eine Gesamtwirkung zu erreichen. — Das Glanzstück aus Herrn Knuths Händen ist allerdings ein Modell seines Kriegsschiffes „König“ auf dem er an der Schlacht im Skagerrak teilnahm. Das ist aber zu groß für eine Flasche und — nebenbei — ein Wertstück, von dem er sich nie trennen würde.

Seitdem Herr Knuth sich zur Ruhe gesetzt hat, findet er wieder Zeit und Muße, sich oft seiner Liebhaberei zu

widmen. Als ich bei ihm war, um mir alles einmal anzusehen und einen Einblick in diese Arbeit zu bekommen, tauchten all die alten Erinnerungen, die mit den Schiffen verbunden sind, wieder auf und wurden lebendig. Auf diese Weise hat auch Frau Knuth etwas mehr von dem Hobby ihres Mannes, als nur die Freude über den gutbeschäftigten Gatten und die fertigen flotten Flotten!

Ingeborg Westermann

### *Der Film des Monats*

#### **Die Erlebnisse des Hochstaplers**

**Felix Krull**

Das unvollendet gebliebene Buch des Dichters Thomas Mann ist hier auf die Leinwand gebracht. Genau wie im Roman, wird zunächst die Vorgeschichte erzählt: Wie, wo und unter welchen Umständen Felix Krull aufwächst. Etwas länger bleibt die Kamera dann bei der Musterung des jungen Mannes stehen; vielleicht weil das Thema heute wieder so sehr aktuell ist? Vielleicht aber auch um die etwas unwahrscheinlichen Umstände zu schildern, unter denen er dann freigestellt wird.

Er ist ein junger Mann ohne großes Gewissen, mit den besten Voraussetzungen für einen perfekten Hochstapler. So weiß er auch geschickt die Schwächen anderer Menschen und die

Zufälle, die ihm über den Weg laufen, auszunutzen, immer nach dem Motto, Gelegenheit macht... Diebe und ...Liebe.

In der Titelrolle sehen wir Horst Buchholz. Er setzt sozusagen seinen bisherigen Erfolge eine Krone auf, weil der Zuschauer das Gefühl hat, den Schauspieler in seinem eigenen Ich zu sehen. Der Beachtung wert sind aber mehr noch die Nebenrollen eines Heinz Reincke als Kollege und Mitwisser, sowie eines Werner Hinz als Stabsarzt. Peer Schmid als Mitglied des Hochadels, der seinen Titel an den Hochstapler abtritt, macht keine überzeugende Figur. Da in dem Roman des Thomas Mann ein richtiges Ende fehlt, ergreift der Drehbuchautor die Gelegenheit, ein solches auf „happy end“ zuzuschneiden.

Jens Westermann.

**ACHTUNG: jetzt kaufen!**  
**GROSSER PREISSTURZ**  
**in Rundfunk und Fernsehgeräte**  
**RADIO-PAULSEN**

berät Sie unverbindlich und führt Fernsehkundendienst aus.  
Langfristige Finanzierung · Ruf 2234 · Schaapkamp 7

# Grundeigentümer !!

Wir suchen laufend für vorgemerkte Interessenten

## Einzelhäuser und Bauplätze

zu hohen Preisen und bei voller Barauszahlung.

Grundeigentümer größerer Grundstücke, denen die laufende Garteninstandhaltung zuviel wird, empfehlen wir, sich wegen einer evtl. möglichen Teilung ihres Grundstücks mit uns unverbindlich in Verbindung zu setzen. Wir beraten Sie gern kostenlos und erledigen für Sie alle behördlichen Formalitäten. Nutzen Sie in Ihrem eigenen Interesse die augenblicklich gute Konjunktur auf dem Grundstücksmarkt für einen vorteilhaften Teilverkauf!

### CROPP & FEILCK

Haus- und Grundstücksmakler

An- und Verkäufe — Parzellierungen — Vermietungen — Hypotheken

Schmalenbeck, Groten Diek 51 · Ruf Ahrensburg 2057

### Konfirmation 1959

Die Einsegnungen finden in diesem Jahr im Kirchsaal Schmalenbeck statt.

Am Sonntag Judica, dem 15. März Mädchen:

1959 um 9.30 Uhr:

Jungen:

Bachmann, Peter, Wöhrendamm 35

Gercke, Uwe, Roseneck 19

Harder, Heinz, Günter, Papenwisch 70

Heilmann, Hans Peter, Sieker Landstraße 175

Holst, Bernd Peter, Ostpreußenweg 16

Kieckebusch, Andreas Gustav Peter,  
An der Hege 48

König, Siegfried Oskar, Ostlandstr. 3

Lembke, Gerd Paul Lutz, Hoisdorf,  
Oetjendorfer Kirchenweg

Limberg, Rainer Erwin, Barkholt 29

Lutter, Friedrich, Ostpreußenweg 29

Sambill, Helmut, Roseneck 4

Schlüter, Emil Heino, Hamburg, Uhlandstraße 63

Steffen, Dieter, Hoisdorfer Landstraße  
Nr. 54

Volkstaedt, Niels, Achterkamp 91

Witt, Ernst Uwe, Groten Diek 14

Wulff, Peter, Up de Worth 22

Ahrens, Heike Hildegard, Papenwisch  
Nr. 28

Aust, Monika Irene, Ostlandstraße 13

Barez, Annemarie, Bartelskamp 13

Ehlers, Jutta, Groten Diek 62

Höing, Elke Erika, Pinnberg 8

Hohn, Irmgard, Groten Diek 42

Jäger, Hannelore Heidi, Kolenbargen  
Nr. 52

Joppien, Sieghild Brigitte, Hermes-  
stieg 2

Krause, Stefanie Erika, Hoisdorfer  
Landstraße 60

Meynerts, Ingeburg, Radeland 18

Möller, Inga Wilfriede, Beimoorweg 2

Papenfuß, Barbara Viktoria, 4. Achter-  
twiete 4

Patrick, Renate Christa, Sieker Land-  
straße 228

Schmollski, Waltraut, Kolenbargen 80

Schoengarth, Ursula, Bei den rauhen  
Bergen 10

Sparr, Ursula, Roseneck 26

**am Sonntag, Palmarum, dem 22. März,  
um 9.30 Uhr:**

**Jungen:**

Bensch, Siegwald, Wöhrendamm 46  
Dietrich, Reinhard, Roseneck 6  
Gerken, Klaus, Up de Worth  
Grimm, Herbert, Sieker Landstr. 241  
Ismael, Hans-Redlef, Up de Worth 44  
Lewrentz, Arne, Hoisdorf, Bagger-  
kuhle 33  
Möller, Uwe, Wassenkamp 5  
Neul, Gerd-Werner, Hoisdorf, Siedlg.  
Pohl, Jürgen Max Reinhold, Elchweg  
Nr. 19  
Ratschat, Uwe Franz, Wöhrendamm 47  
Röbler, Bernd Karl Hermann, Jäck-  
bornsweg 26  
Seischab, Wolfram, Sieker Landstr. 58  
Szabries, Helmut Eberhard, Eilberg-  
weg 59  
Ventker, Rüdiger, Bei den rauhen Ber-  
gen 37  
Wegner, Arno, Looge 24  
Wiegrefe, Claus, Groten Diek 43

**Mädchen:**

Beier, Brigitte Birke, Rümeland 12  
Berg, Erna Juliane, Kortenkamp 18

Bönicke, Margret Lydia, Plaggenkamp  
Nr. 8  
Freitag, Margrit Erika Doris, Pom-  
mernweg 11  
Hellwig, Brigitte Roswitha, Wöhren-  
damm 7  
Kiehn, Marianne Elisabeth, Ahrens-  
felde, Ahrensburger Redder 4  
Krebs, Gabriele Christa, Achterkamp  
Nr. 76  
Meier, Renate, Eilbergweg 14a  
Müller, Bronni Willa, Bei den rauhen  
Bergen 78  
Nonn, Gisela Brigitte, Wassenkamp 5  
Pahl, Christine Martha, Kolenbargen  
Nr. 14  
Steffen, Anke, Hoisdorfer Landstraße  
Nr. 59  
Tessmer, Sonja Manuela, Hermesstieg  
Nr. 1  
Weber, Karla Sybille Selma, Ostpreu-  
ßenweg 15  
Witte, Renate Waltraut Margrit, Bark-  
holt 25

ferner am 8. März durch Herrn  
Pastor Schröder-Pander in Ahrens-  
burg: Struckmeyer, Karin, Ahrensfelde

## Mitteilungen

**Die Kreisverwaltung Stormarn** gibt die neu festgesetzten Sprechstunden bekannt:

Verwaltung (ohne Lastenausgleichs-  
amt): Mo., Mi., Fr. 8—12 Uhr,

Lastenausgleichsamt nur Mi.  
8—13 Uhr,

Kreiskommunalkasse: Kassenstun-  
den Mo. bis Fr. 8—13 Uhr.

An den Sonnabenden bleiben künftig  
sämtliche Dienststellen der Kreisver-  
waltung für den Besucherverkehr ge-  
schlossen.

**Gemeindesteuern in Schleswig-Hol-  
stein.** Aus einer Aufstellung in den  
Statistischen Monatsheften Schleswig-  
Holstein über die Entwicklung des  
Steueraufkommens in Schleswig-Hol-  
stein im Vergleich zum Bundesdurch-

schnitt in den Jahren 1955 bis 1957  
wurde sichtbar, daß die kassenmäßi-  
gen Einnahmen an Gemeindesteuern  
(je Einwohner berechnet) um 27 v. H.  
unter dem Bundesdurchschnitt und da-  
mit trotz einer Einnahmesteigerung  
von 20 v. H. um 3 Punkte tiefer liegen.  
Dieser Rückgang ist auf die Gewerbe-  
steuer zurückzuführen, die zwar ent-  
scheidend zu dem Mehraufkommen an  
Gemeindesteuern in 1957 gegenüber  
1955 beigetragen hat, im Bundes-  
gebiet aber weit stärker gestiegen ist.

### DIE LEIDIGE MULLABFUHR

Bis zur Gründung des Müllabfuhr-  
zweckverbandes mit den umliegenden  
Gemeinden wird noch eine geraume  
Zeit vergehen. Die Beschaffung eines  
geschlossenen Müllabfuhrwagens mit  
den genormten Müllgefäßen wird

dann aber eine staubfreie Müllabfuhr gewährleisten.

Verschiedene Beschwerden veranlassen den Bürgermeister, darauf hinzuweisen, daß auch nach dem geltenden Ortsrecht als Mülleimer nur Metallgefäße mit einem beweglichen, fest schließenden, von dem Behälter nicht trennbaren Deckel, die außerdem mit Handgriffen versehen sein müssen, anzusehen sind.

Das Fassungsvermögen des Müllgefäßes muß mindestens 25 Liter und darf höchstens 50 Liter betragen. Es war also bisher unzulässig, Marmeladeneimer ohne Deckel, Gemüseboxen, Pappkartons und Benzintonnen usw. als Müllgefäße zu verwenden. Es kann dem Abfuhrunternehmer nicht zugemutet werden, allein vor einem Haus 10 bis 15 Marmeladeneimer zu entleeren, in denen der Inhalt in der kalten Jahreszeit festgefroren ist.

Packstoffe, Bauschutt, Steine, sper-

rige Gegenstände und Abfälle aus gewerblichen Betrieben sind nicht als Hausmüll anzusehen.

**Der Reichsbund** hat seine nächste Zusammenkunft am 10. März in der Gaststätte Heskjer.

**Der Waldreiter** bittet, wenn die Belieferung irgendwo nicht klappt, die entsprechende Mitteilung stets schriftlich oder mündlich an die Schriftleitung, nicht an irgendeine andere Stelle und nicht so im Vorbeigehen auf der Straße, zu geben. Dann wird sofort für Belieferung gesorgt. Besonders beim Wechsel eines Austrägers können leicht Störungen vorkommen. Ebenso dort, wo vor einem „bissigen Hund“ gewarnt wird oder wo kein Briefkasten am Hause ist.

**Auch die Firma Alfred Eckmann**, Hoisdorfer Landstraße 38, legt die Fotokarten des Heimatvereins zur Ansicht und zum Verkauf vor.

Wer ein Federbett kauft, sollte nicht ängstlich auf den Preis sehen. Jede zusätzlich angelegte Mark liefert auch ein Mehr an wohliger, molliger, ausrunder Behaglichkeit, an Entspannung und Zufriedenheit. Das Bett ist für den Schläfer zu vergleichen mit der Maschine für eine Fabrik. Beide haben eine produktive Aufgabe: die Maschine soll Waren, das Bett Kräfte erzeugen. Sie erfüllen ihre Aufgabe um so besser, je zuverlässiger sie arbeiten und je langlebiger sie sind. Federbetten werden meist nur einmal im Leben angeschafft. Ein ganzes Leben schläft man in ihnen.

**Da zahlen sich Experimente nicht aus.**

**Deshalb: Nur GUTE Betten!**

**TEXTIL-ESPERT**

**direkt am Bahnhof Großhansdorf • Ruf 26 55**

*Traumgold-Matratzen • Anti-Rheuma Decken*

**Der Stormarner Propst Hansen-Petersen** wurde von der Kirchenleitung in Kiel zum nebenamtlichen Mitglied des Landeskirchenamtes ernannt. Als Beauftragter der Kirchenleitung im hamburgischen Raum erhielt er zugleich die Amtsbezeichnung Oberkirchenrat.

Der MGV „**Hammonia**“ hielt in diesem Jahr im Restaurant am Waldessaum in Groß-Hansdorf/Beimoor bei Ullrich Ganz seine diesjährige Mitglieder-Generalversammlung ab. In dem schön gelegenen Lokal nahmen die aktiven und passiven Sänger den Jahresbericht und den Kassenbericht entgegen. Wiedergewählt wurden Fritz Möller zum 1. Vorsitzenden und Alfred Steffen zum Schriftwart. Kasenswart Karl Groppe legte wegen Arbeitsüberlastung sein Amt nieder. Bruno Kroll wurde zum neuen Kasenswart gewählt.

Gegenstand weiterer Besprechungen war insbesondere die am 28. Februar bei Dunker stattfindende „Große Sängermaskerade“.

**Umsiedlungswillige:** Lastenausgleichsberechtigte, die über einen ungenügenden Wohnraum verfügen oder näher an den Arbeitsplatz herangeführt werden möchten, können Anträge auf Umsiedlung nach Hamburg zur Zeit noch stellen. Wie lange dies noch möglich ist, kann niemand voraussagen. Es wird obigem Personenkreis nahe gelegt, die erforderlichen Anträge so schnell wie möglich zu stellen.

Näheres bitte im Gemeindebüro zu erfragen. Vertriebenenbeauftragter Winkler

#### **AKTION „MACHT DAS TOR AUF“**

Der Verkauf der 1700 Anstecknadeln mit dem Brandenburger Tor erbrachte einen Betrag von DM 478,58. Denjenigen, die beim Verkauf der Anstecknadeln mitgewirkt haben, spricht der Bürgermeister auf diesem Wege seinen Dank aus.

„**Gemischter Chor Groß-Hansdorf**“, Dirigent: M. Lille, Hamburg: **Übungsabende: Jeden Dienstag** in der Schule Groß-Hansdorf von 19.30 bis 21.00 Uhr (ausgenommen der letzte Dienstag im Monat).

Die Eheleute Gregor und Agnes Schulz, Schmalenbek, Elchweg 26, feierten am 15. Februar 1959 das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Glückwünsche des Herrn Ministerpräsidenten, des Herrn Landrat und der Gemeinde sind an diesem Tage durch Herrn Bürgermeister Stelzner überbracht worden. Der Heimatverein schloß sich den Gratulanten an.

### **Standesamt**

#### **Geburten**

Philipp Jenning, Wöhrendamm 62  
Johann Schulenburg, Wöhrendamm 180  
Andreas Bartsch, Sieker Landstr. 215  
Ulrike Käther, Up de Worth  
Marita Hamann, Wöhrendamm 141  
Krimhild Dietrich, Up de Worth 19  
Dirk Sievers, Ihlendielsweg 5

#### **Eheschließungen**

Günther Katzuba, Mielerstede 3, und  
Christa Rickers, Bargfeld-Stegen  
Achim Grajecki, Dörpstedt 1, und  
Eva Thomas, Hoisdorf  
Horst Sambill, Roseneck 4, und  
Marga Bruhns, Oetjendorf  
Horst Strelau, Ostlandstraße 18, und  
Luise Scheunert, Ahrensburg

#### **Sterbefälle**

Heinrich Turnau, Sieker Landstr. 216  
— 80 Jahre  
Luise Ziefer, Kuckuckskamp 6 —  
67 Jahre  
Waldemar Usée, An der Eilshorst 1  
— 78 Jahre



**Anzeigenschluß für das**

**Märzheft 5. März**

# WILLY EHLERS

Großhansdorf, am Bahnhof — Telefon 23 10

Beleuchtungskörper, Elektrogeräte, Heizöfen, Waschmaschinen

 Radio- und Fernsehgeräte 

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

## Rudolf Horn

Kaffee · Konfitüren · Feinkost

**Schmalenbeck**

Ahrenfelder Weg 10 · Telefon 2809

**Geflügel ist billig**

Gänseklein .....	500 gr. 1,80
Gänsebrust .....	500 gr. 2,90
Gänsekeulen .....	500 gr. 2,80
Gänseleber .....	500 gr. 5,00
Gänseschmalz .....	125 gr. 0,85
Dänische Suppenhühner ohne Darm	500 gr. 2,35
Amerikanische Hühner kocht und bratfertig	500 gr. 2,65

**„Horns“ Kaffee**

stets frisch



Das macht sich immer bezahlt, denn der gute Schlaf ist der Speicher der uns tag um tag mit neuer Lebenskraft versorgt. Die Voraussetzung dafür aber ist das gute Bett von

**BETTEN-**  
**Zubert**  
AHRENSBURG  
Hagener Allee 14 · Ruf 20 28

Das Fachgeschäft für gesunden Schlaf

## Großhansdorfer Farbenhaus

Willst du Farbe und Tapeten kaufen,  
mußt du schnell zu Kruse laufen.

Stragula, Leim und Kleister  
kauft man nur beim Malermeister.

Ihr Fachgeschäft:

Malermeister **Hans Kruse**, Schaapkamp 13

eine Minute vom Bahnhof Großhansdorf

## Achtung Selbstfahrer!

**VW Exp. 58** steht für Sie bereit

bei **Ilse Damski, Schmalenbeck**, Bei den Rauhen Bergen 12

Telefon über Ahrensburg **31 09**



Sonnabends geschlossen

*In bester Qualität*  
alle

*Fleisch- und  
Wurstwaren*

**Paul Reuter**

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 203 - Ruf **21 07**

Für Schmalenbecker

**dringend**

kleines Grundstück gesucht.

Angebote an den Waldreiter

Junges Mädchen zur Ausbildung als  
Sprechstundenhilfe gesucht.

Zahnarzt **H. Birnbaum**  
Schaapkamp 7

**Lehrling** für Kunst- und

Bauschlosserei zu Ostern gesucht.

**H. Ahlers**, Waldreiterweg 30

**Dachdeckerlehrling** gesucht

zum 1. April 1959

**EGON STEFFKE**, Dachdeckermeister  
Großhansdorf, Deefkamp 9

**Schreibtisch**, fast neu,

günstig zu verkaufen:

**Hinz**, Himmelshorst 21

**Reinmachefrau**

ab sofort gesucht.

**Gröpper**, Großhansdorf, Voßberg 4

● **Fahrschule**, alle Klassen

● **Autoruf (Taxi) 29 70**

● **VW für Selbstfahrer**

**Hermann Jepsen**, Schmalenbeck-Kiecut

*Moderne Frisur*

in Schnitt und Form

für Damen und Herren

Friseurmeister **Hans Janzen**  
Sieker Landstraße - an der Autobahn - Ruf 30 40

**Zentralheizungen  
Ölfeuerungsanlagen**

Neuanlagen und Reparaturen

**Johann Gottschalk**

Vierbergen · Ruf 21 08



Zur Konfirmation sind

Uhren, Schmuck, Bestecke

beliebte Geschenke

**Bruno Weyrauch**

Am Bahnhof Großhansdorf • Ruf 34 09



## KAFFEE HAG SCHONT



**HERZ UND NERVEN**

zu haben bei:

**Kaninck** Ruf 20 08

Schmalenbeck, am Bahnhof

Gleichzeitig weise ich auf den beliebten

**Onko-Kaffee** der gleichen Firma hin.

**Ein Versuch überzeugt!**

## SEL-Anschlüsse

sämtliche sanitäre Innenanlagen,  
Gasheizung, Warmwasserbereiter  
aller Fabrikate.

**Friedrich Behnke**  
**Bauklempnerei u. Installation**

Sieker Landstr., an der Autobahn  
Tel. Ahrensbg. 30 79

## HANS RASMUSSEN

Feinkost (aus dem Kühlschrank)

**Kolonialwaren**

**Spirituosen**

**Wein**

**Kaffee**

**SCHMALENBECK**

Sieker Landstraße 202

Ruf: Ahrensburg 36 16

*Pünktlichkeit ist eine Zier  
mit einer Armbanduhr von mir.  
Zum schönen Gedeck  
ein **WMF-Besteck**.*

- Und andere Markenbestecke,
- alle zum Sammeln vorrätig.

**PAUL HAGT**, Uhrmachermeister  
Schmalenbeck · Kolenbargen 54

## Zeugen des Unfalls

am 1. November 1958 in der Sieker  
Landstr. (Nähe Lebensmittel Rasmussen)  
werden gebeten, sich bei mir zu melden.

**Doebler**, Papenwisch 21

## Alles für den Konfirmanden

**Anzüge, Mäntel, Hemden, Unterwäsche, Krawatten,  
Socken etc. auch Berufskleidung für alle Berufe in jeder Spezialgröße**

Das Fachgeschäft für  
Herren-, Knaben-  
und Berufskleidung

**Kastorf**

AHRENSBURG  
Manhagener Allee 6  
Ruf 29 82

## Die Grobshansdorfer Lichtspiele zeigen:

28. Febr. bis 2. März **Stefanie** ab 16 Jahre  
Die liebenswerten Torheiten und Tollheiten eines reizvollen jungen Mädchens auf der Schwelle zwischen Backfisch und Frau stehen im Mittelpunkt eines beschwingten und fröhlichen Films.  
Es spielen: Carlos Thompson, Sabine Sinjen, Walter Giller, Elisabeth Flickenschildt, Helmut Lohner u. a.
7. bis 9. März **Mädchen in Uniform** ab 12 Jahre  
Der große deutsche Filmerefolg — ein Film, der die Welt eroberte — nun als Farbfilm mit Lilli Palmer und Romy Schneider.  
Mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnet.
14. bis 16. März **Der Mann, der nicht nein sagen konnte** ab 16 Jahre  
Eine kleine Stadt erlebt den Skandal des Jahres.  
Ein Film mit Heinz Rühmann — ein Film, zu dem man „ja“ sagen muß. Außerdem spielen Hannelore Schroth, Siegfried Lowitz, Renate Ewert, Ursula Heyer, Helga Münster u. a.
21. bis 23. März **Der Czardas-König** ab 12 Jahre  
Von den Museen begünstigt — von den Frauen geliebt — so stieg Emmerich Kalmanns Stern am Operettenhimmel auf.  
Ein glanzvolles Leben um Liebe und Noten.  
Es spielen: Gerhard Riedmann, Rudolf Schock, Elma Karlowa, Sabine Bethmann, Marina Orschel u. v. a.

Anfangszeiten: sonnabends 20.15 Uhr, sonn- und feiertags 17.30 u. 20.15 Uhr, montags 20.15 Uhr

### Film-Sonderprogramm

Diese Filme laufen nur freitags um 20.15 Uhr

- am 27. Februar **Neros tolle Nächte** ab 16 Jahre  
Eine glanzvolle und komische Parodie auf die Zustände im alten Rom. Kaiser Neros bezaubernde und in Eselsmilch badende Geliebte (Brigitte Bardot) als Mittelpunkt rauschender Feste und heiterer Intrigen.  
Es spielen außerdem: Vittoria de Sica, Alberto Sordi, Gloria Swanson.
- am 6. März **Duell am Steuer** ab 16 Jahre  
Stanley Baker, Herbert Lom, und Peggy Cummins spielen in diesem harten Film.  
Lastautos sind die Mordwerkzeuge eines brutalen Verbrechers und seiner Spießgesellen.
- am 13. März **Felix Krull** ab 16 Jahre  
frei nach dem Roman von Thomas Mann.  
Die frechen und amourösen Abenteuer eines liebenswerten Hochstaplers! Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Ingrid André, Susi Nicoletti, Paul Dahlke, Ilse Steppat, Walter Rilla, Paul Henckels u. a.
- am 20. März **Die Zürcher Verlobung** ab 12 Jahre  
Ein heiteres Spiel um eine reizend-raffinierte Frau, die drei Männern zugleich die Köpfe verdreht.  
Ein Farbfilm mit der liebenswerten, quicklebendigen Lilo Pulver.  
Es spielen außerdem: Paul Hubschmid, Bernhard Wicki, Wolfgang Lukschy, Rudolf Platte, Werner Finck u. a.

am Sonntag, den 15. März um 15.00 Uhr Jugendvorstellung

#### Meisterdetektiv Blomquist — sein schwerster Fall.

Der richtige Film für aufgeweckte Jungen und Mädchen.

Die VOLKSHOCHSCHULE GROSSHANSDORF zeigt in einer Matinée-vorstellung am Sonntag, dem 1. März, vormittags 11.00 Uhr, in den Grobshansdorfer Lichtspielen den Farbfilm „RUSSLAND HEUTE!“

Karten zu dieser Veranstaltung an der Kinokasse.

Programmänderungen vorbehalten — Telefon 35 33



## Hans Hermann Glöe

*Elektromeister*

**Siemens-AEG  
Staubsauger  
Elektr. Heißwassergeräte  
Heizöfen  
Beleuchtungskörper  
Waschmaschinen  
Elektroherde**

Sieker Landstraße neben der Hochbahnbrücke  
Ruf **31 54** nach Geschäftsschluß **22 98**

## Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und  
Wurstwaren**

GROSSHANDS DORF

Wöhrendamm 35 · Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

## Mocca-Perle

**jetzt:** 125 g DM **1,90**

3 % Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

Ahrensburg, Manhagener Allee 9, Ruf **31 24**

**Freie Evangelische Gemeinde  
Hamburg - Holstenwall 21**

Wir laden jedermann herzlich zu  
unseren Bibelstunden ein:

**Großhandsdorf:**

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)

Bibelstunde: dienstags 20.00 Uhr

**Schmalenbeck:**

Stiller Winkel 3 (bei Müller)

Bibelstunde: freitags 19.45 Uhr

WILHELM HÄNKE

**MALERMEISTER**

RUF SIEK 227 · SIEKERLANDSTR.

1. Haus hinter der Autobahn rechts



# COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Ahrensburg · Hamburger Strasse 31

Erledigung

aller bankmäßigen

Geschäfte

Wir möchten Ihnen auch dieses Jahr wieder unsere lebenskräftigen **Küken, Entchen, Güssel und Putschen** empfehlen. Um rechtzeitige Bestellung wird gebeten. Auch Ihre Lohnbruteier werden fachkundig und sorgfältig erbrütet. Unsere vollautomatischen elektrischen Brutapparate schenken Sicherheit und Vertrauen. Lieferung von Hähnchen à DM 0,10 am 13. März 1959.

Bitte beachten Sie die beigefügte Beilage der **Ahrensburger Brüterei, Edith Patzschke, Ahrensburg, Waldemar-Bonsels-Weg 89.**

# BERG & DIDKOWSKY

HOLZHANDLUNG

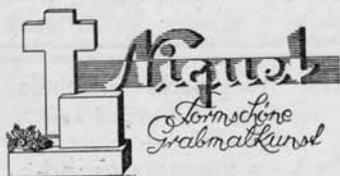
Schmalenbeck - Segeberg

Tel. Ahrensburg 23 43

**Buchholz**  
PORZELAN · GLAS

Ahrensburg · Ruf 21 65  
Lieferung frei Haus

Man kauft gut bei  
**BÖDICKER**  
am Wagen



Lieferung nach allen Friedhöfen

## Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

SCHMALENBECK, Sieker Landstraße 183  
(neben der Hochbahnbrücke) Ruf 39 06



### ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 20 53

Eigene Überführungswagen · Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden kostenlos erledigt · Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch.

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Bei den Rauhen Bergen 21, Ruf Ahrensburg 21 87, Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck — Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Straße 67, Telefon 43 42 33 — Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck e. V. — Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Pf.